

Monatsspruch für August 2022

Dann werden jubeln die Bäume des Waldes vor dem HERRN; denn er kommt, die Erde zu richten! (1. Chronik 16,33 E)

Es war ein sehr schöner Urlaub. Zunächst ein paar Tage im Passeiertal. Spaziergang am Fluss. Das Rauschen des glasklaren Wassers. Die bunte Alpenflora auf der Höhe. Einfach schön.



Doch auch Südtirol stöhnte: zu wenig Regen, alles viel zu trocken – wie auch bei uns.

Und dann fuhren meine Frau und ich weiter an die Adria, ans Meer. Eine schöne und erholsame Zeit in Bibione Pineda. An einem Tag erlebten wir indirekt dort einen Waldbrand. Wir waren im benachbarten Lignano mit dem Fahrrad unterwegs und fuhren auf dem Rückweg durch starken Qualm. Und wir spürten auch den Ascheregen. Eigentlich wollten wir mit der Fahrradfähre wieder zurück nach Bibione. Die Polizei hatte den Zugang abgesperrt: „Heute nicht mehr!“ Wir fuhren über die Hauptstraße zurück zu unserer Ferienwohnung.

In ganz Europa toben die Waldbrände. Wieviel Millionen Bäume sind schon Opfer der Brände geworden. Und dann dieser Monatsspruch: „Die Bäume des Waldes werden jubeln!?“ Passender wäre doch eher ein Klagelied wie in Sacharja 11,2: „Heult, ihr Zypressen; denn die Zedern sind gefallen und die Herrlichen vernichtet. Heult, ihr Eichen Baschans; denn der dichte Wald ist umgehauen“. Im Blick auf unsere Zeit ist diese Klage wohl die ehrlichere Hymne. Dürre, Brände, Krieg usw.



Der Monatsspruch eröffnet aber eine andere Perspektive. Es ist Zukunftsmusik. Und damit auch Hoffnungsmusik. Sicher liegt uns das Klagelied zurzeit näher. Aber wir dürfen Gottes Perspektive nicht vergessen. Er behält seine Schöpfung im Blick. Er wird einmal alles zurechtrichten, zurechtrücken. Kriegstreiber werden nicht das letzte Wort haben und auch wir Klimasünder werden allein durch Gottes Gnade Rechtfertigung erfahren. Was

durch unser Verschulden vernichtet wurde, wird erneuert werden. Ja, die gesamte Schöpfung wartet sehnsüchtig darauf, dass die Kinder Gottes in ihrer ganzen

Herrlichkeit sichtbar werden. Das ist Zukunftsmusik. Und ja dann werden die Bäume des Waldes ein Jubellied anstimmen.

Doch wir können schon jetzt der Natur mehr Respekt entgegenbringen. Denn sie gehören sozusagen mit zu der zukünftigen Jubelschar. Nicht nur wir singen Loblieder, auch die Vögel am Morgen und auch die Bäume und Pflanzen mit ihren Blüten loben ihren Schöpfer. Und wenn das so ist, wollen wir unser Möglichstes tun, damit so viele Vögel, Insekten und Pflanzen wie möglich, es auch weiterhin tun können – solange bis der Herr kommen wird, um alles zurechtzurücken.

Pfr. Thomas Schorsch